

Mazda Rotary Pfingstausflug 2009

Am Pfingstsamstag früh holte uns der Wecker aus dem Tiefschlaf zurück. Aber diesmal war es uns recht so, denn der Pfingstausflug stand uns bevor!

Die Wankler aus der Ostschweiz besammelten sich am ersten Treffpunkt an der Autobahnraststätte Kempthal. Von dort aus cruisten sie im Konvoi überland Richtung Binningen BL. Dort war der zweite Treffpunkt, wo die Kollegen mit ihren Kopilotinnen aus dem Mittelland dazustiesen.

Als wir vollzählig waren, besuchten wir das Monteverdi Museum. Der Museumsführer bot uns an, dass sich jede(r) ein Auto aussuchen darf. Natürlich verliessen wir das Museum ohne ein einziges Auto mitzunehmen, da wir schliesslich eingefleischte Wankler sind.



Anschliessend wurde uns im Restaurant Schlüssel ein feines Mittagessen serviert. Frisch gestärkt, nahmen wir in unseren Bolliden Platz und starteten unsere Tour bei schönstem Wetter durchs Elsass Richtung Pruntrut im Kanton Jura. Am Stadtrand von Pruntrut besichtigten wir die Schlossanlage. Auf dem Turm bot sich für schwindelfreie Genossen eine malerische Aussicht.



Nach diesen Eindrücken bezogen wir unsere Nachtlager (Parkplätze für unsere Rex / Zimmer für die Crew). Apropos Zimmer, mir wurde spätestens dann bewusst, dass die Erwartungen in unbekannte Hotels nicht zu hoch gesetzt werden dürfen.

Nach erfolgreichem Check-In, genossen wir die fakultative Zeit bis zum Nachtessen alle auf individuelle Weise (Bierchen, Spaziergang, Gesprächsrunde, Schönheitsschlaf usw.).

Am Abend versammelten wir uns zu einem zweireihigen Fussmarsch zum Hotel Bellevue. Der Inhalt der Karte gab uns Anlass, unsere perfekten Französischkenntnisse unter Beweis zu stellen (ähäm...). Schliesslich gelang es uns doch noch, dass sich jede(r) für etwas entscheiden konnte. Das Essen war für das Auge und den Gaumen wahrlich ein Genuss.



Nach dem Essen und Dessert entschied sich eine Gruppe Richtung Hotel zu einem letzten Schlummerbecher, die andere Gruppe wollte sich in das Nachtleben der Altstadt stürzen. Da aber alle Lokale schon um 23 Uhr „abdichteten“, gesellten sie sich zu der Schlummerbecher-Gruppe, die sich ein noch geöffnetes Lokal in Besitz genommen hatte. Allmählich wurden die Knochen langsam schwer, das Bett rief.

Am Pfingstsonntag in aller Herrgottsfrühe (um 8Uhr) versammelten wir uns zum gemeinsamen Morgenessen. Wir stärkten uns, damit wir genügend Energie für das folgende Tagesprogramm hatten. Um 9 Uhr starteten wir unsere Rotoren und fuhren durch wunderschöne Landschaften Richtung Siky Ranch in Crémines. Dort gab es heimische und exotische Tiere, zwischendurch konnte man hier und da auch einen echten Mazdafahrer erspähen.



Nach unserer Safari besammelten wir uns zur Weiterfahrt zum Weissenstein. Zwei Felgen erhielten nach einem unfreiwilligen Kontakt mit einem Randstein unschöne Verzierungen, das tut weh! Nach einer steilen Passfahrt erreichten wir das Berghotel Weissenstein.



Trotz recht schönem Wetter blies auf dem Weissenstein 10° kalter Wind bis auf die Knochen. Schnell trieb es uns in die gemütliche „Berner Alpenhalle“. Auch hier erlebten wir wieder feinste Kochkunst.



Mit vollen Bäuchen wagten wir uns doch noch nach draussen in den kalten Wind und genossen eine eindruckliche Aussicht vom Mittelland bis zum Bielerseegebiet.

Die Weiterfahrt ins Tal wurde in Balsthal durch einen Boxenstopp unterbrochen. Diese Tankstelle hatte wohl noch nie so viele schnittige Wagen gleichzeitig an der Tränke.



Weiter ging die Fahrt durch die Oensinger Klus ins Mittelland. Quer durch den schönen Kanton Aargau erlebten wir unzählige Baustellen, die unseren Konvoi immer wieder trennten. Einige male mussten wir anhalten, einreihen, weiterfahren bis zum nächsten Rotlicht, das uns wieder voneinander trennte. Am späteren

Nachmittag stellten wir als ganze Gruppe noch einmal unsere Wagen auf einem Parkplatz auf.

Im Restaurant Seeblick in Boniswil am Hallwilersee verabschiedete unser Präsi beim Zvierigetränk offiziell die Mittelländer, die danach nach Hause fuhren.



Für die Ostschweizer ging die Heimreise weiter, die Fahrt führte überland weiter Richtung ‚Aesch, Muri, Sins, Zug, Menzingen und Schindellegi. Auf dem Seedamm vor Rapperswil genossen wir dann noch den heiss ersehnten Stau, den wir dieses Wochenende noch nicht hatten. In Feldbach im Dirty Joe, einem Cowboy Restaurant mit riesigen Hamburgern, fanden wir bei lustiger Geselligkeit den Schluss.

Fazit: Das Programm war abwechslungsreich, die Stimmung toll. Die Reise stand unter einem guten Schutzengel, der uns vor Unfällen, Pannen, schlechtem Wetter und Tigerbissen verschonte. Wir erlebten mit interessanten Menschen schöne und humorvolle Stunden in einer familiären Atmosphäre.



Für die tolle Organisation
recht herzlichen Dank
an den Präsi
und an seine Frau!